

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 180 Donnerstag den 29. Dezember 1892. 61. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Bestellungen auf das I. u. II. Quartal 1893 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang

werden schon jetzt bei den K. Poststellen und Postboten entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühzeitige Aufgabe ihrer Bestellung. Der Murrthal-Bote wird sein Bestreben auch ferner dahin richten, seinem Leserkreis das Interessanteste und Wissenswertheste aus dem öffentlichen Leben in möglicher Reichheit und Zuverlässigkeit mitzutheilen und über die Neuigkeiten im politischen Leben dem Umfang des Blattes angemessen in möglichst kurzer Berichterstattung, so daß unsere Leser über die wichtigsten Vorgänge auf politischem Gebiete stets gut unterrichtet sind. Dem Feuilleton wird gleichfalls volle Aufmerksamkeit gewidmet, wie dem Unterhaltungsblatt. Spannende Erzählungen, hübsche Miscellen und a. m. werden unsern Leserkreis zu betriebligen fuchen. Inzertate haben durch die weite Verbreitung des Blattes sicheren und lohnenden Erfolg. Zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement ladet höflichst ein

Die Redaktion.

### Amtsliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

#### Bekanntmachung.

Die ordentlichen Sitzungen des Schöffengerichts finden auch am nächsten Jahre am Samstag statt. Das Amtsgericht hat seine ordentlichen Sitzungen am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Der Tag, an welchem mündliche Anfragen und Gesuche vorgetragen oder Anträge und Gesuche nach Vorchrift der Prozeßgesetze zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können (Amtsitzung) ist der Mittwoch. An anderen Tagen werden nur dringliche Anträge und Gesuche zum Protokoll des Gerichtsschreibers angenommen. Die Schultheißenämter werden angewiesen, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen. Oberamtsrichter Gundlach.

### An die Gerichtsvollzieher.

K. Amtsgericht Backnang.

Gemäß § 32 Abs. 3 der Gerichtsvollzieher-Ordnung (Regierungsblatt von 1879 Seite 298) sind die Gerichtsvollzieher verpflichtet, alle 3 Monate Hauptregister und Kassenbuch zur Prüfung vorzulegen. Die Gerichtsvollzieher werden hienach aufgefordert, die pro 1. Januar 1893 vorzulegenden Bücher (Hauptregister und Kassenbuch) unfehlbar binnen fünf Tagen vorzulegen. Backnang, den 24. Dezbr. 1892. Oberamtsrichter Gundlach.

### Bekanntmachung.

betr. die Feldvereingung auf Markung Sulzbach.

Die in der Abstimmungsabfahrt am 7. Oktober d. J. beschlossene Feldvereingung auf Markung Sulzbach ist durch Erlass der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abt. für Feldvereingung, vom 21. Dezbr. d. J. Ziff. 2411 genehmigt worden. Den 26. Dezember 1892. K. Oberamt. Schü.

### Brennholz- und Reifach-Verkauf.

Revier Reichenberg.

Am Freitag den 30. Dezbr., vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Sand, Abt. Sandgrube und Dornenthan Abt. Franzosensteig und Koblhan (an der Winterlauterstraße) Nr.: 116 folgende Prügel, 1 eigene Prügel, 26 buch. Prügel, 1 erste Koller, 8 erste Prügel, 58 sichte Prügel, 7 bis. Anbruch. Reis: 69 Maßen Forchen, geschägt zu 6330 Stück, 1 buch. und 10 sichte. Flächenlose (Streureis), geschägt zu 1320 Stück. Zusammenkunft im Wirtshaus z. Eisenhammer bei der Bernhaldenmühle.

### Brennholz-Verkauf.

Revier Reichenberg.

Am Dienstag den 3. Januar 1893, vormittags 10 Uhr, aus dem Staatswald Brenntenan, Abt. mittlere Wolfslänge und Forst, Abt. Kagenbach: Nr.: 2 eigene Scheiter, 12 eigene Prügel, 1 eigene Koller, 123 buchene Scheiter, 214 bis. Prügel, 2 birken Koller, 2 erlene Koller, 1 erlene Prügel, 10 Anbruch. Wellen: 20 eigene, 2660 buchene, 20 birken, 10 erlene, je samt. Schlagraum. Vorzeigen des Holzes: 8 Uhr am härmigen Wegzeiger. Zusammenkunft im Wadwirthshaus in Rietenan.

### Neujahrwunsch-Enthebungskarten

haben gelöst die Herren: Gok, Stadtschultheiß, Friedrich, Ratsschreiber, Springer, Stadtschreiber, Kugler, Oberamtspfleger, Neudörffer, Gerichtsnotariatsbevrw. Wolff, Fabrikant, Schneider, Gerichtsschreiber, Haag, Gerichtsschreiber, Häfel, Oberamtsärztl. Vohmann, Oberamtsarzt, Tag, Bezirksbeamter, Steiner, Verw.-Aktuar, Mayer, Kaufmann, Becker, Schultheiß, Gmelin, Dr., Kameraderwalter, Dorn, Dr. med. Schnell, Kameramantkassier, Deufel, Stadtbaumeister, Herrmann, Vaurat, Henning, Finanzamtman. Wagner, Amtsrichter, Schöff, Amtsanwalt, Schäfer, Fabrikdirektor und Frau Gemahlin, Braun, Malcher, Schütz, Oberamtman und Frau Gemahlin, Gundlach, Oberamtsrichter mit Familie, Frau Winter, Kaufmanns Witwe, Winter, A., Kaufmann und Stadtrat, Reichenker, Kaufmann, Wergenthaler, Kallreher, Zeller, Dr. med. und Frau Gemahlin, Fremmel, Amtman. Weihenmaier, Staatsassistent, Dutz, Rentier in Sulzbach a. M. von Gemmingen, Postmeister, Sauer, Amtsnotar in Unterweissach, Ott, Polizeikommissar, Palmer z. Post, Weil, Apotheker, Schneider, Betriebsinspektor, Stroh, Buchdruckereibesitzer.

### Neujahrskarten.

Größte Auswahl. Höchste Neuheiten in Blumenkarten. Ansichten mit Gruß aus Backnang. G. Albrecht, Buchbinder.

### Zu Neujahrgechenken

empfehle mein bestsortirtes Lager in

- Tafellöffel
  - Tafelgabeln
  - Tafelmesser
  - Deffertlöffel
  - Deffertgabeln
  - Deffertmesser
  - Raffelöffel
  - Vorleger
  - Gemüselöffel
  - Tortenpaten
  - Theerleibe
- in Silber und Aluende schwer verfilbert.

### Adolf Stroh

vormals H. Käb.

### Zur gef. Beachtung.

Mache die Anzeige, daß ich neben der Schärmacherei auch die Bucherei betreibe und empfehle mich in Anfertigung guter und schöner Fußbekleidung bei billigem Preise und nehme auch Arbeit außer dem Hause an. Achtungsvoll. Wily. Grauf, Schuh- & Schürrenmacher, Grabenstraße.

Am Johannisfest, 27. Dez., findet bei mir Tanzmusik L. Garlin.

Ueber die Feiertage ausgezeichnetes Doppelbier bei einfachem Preis im Waldhorn.

Ueber die Feiertage prima Doppelbier bei Süßer z. Tisch.

Montag und Dienstag Bockessen bei ausgezeichnetem Stoff, wozu freundlich einladet Sinderer, Metzger.

### Christfest.

Das Christfest ist das jüngste unter den Hauptfesten der Christenheit, jünger als Osten und Pfingsten. Und doch, mit weich stetigster Allgewalt hat es sich Bahn gebrochen, wie ist es gerade für uns Deutsche zum Fest der Feste geworden! Keines hat so tief seine Wurzeln bis ins innerste Familienleben geschlagen, keines wohl ist von solch sinnvoller, gemäßigter Gedrängtheit umantelt. Die Gedenksfeier mit dem lieblichen Gesang nach Ueberlegungen und gegenseitiger Beglückung, mit der Sehnsucht des kindlichen Wartens, mit dem seligen Jubel unter dem Weihnachtsbaum, sie predigt uns die Seligkeit der Liebe im Leben und Empfangen, sie läßt in die noch träumenden Seelen der Kleinen Funken des Göttlichen fallen, die nicht wieder erlöschen, an denen sich oft nach langen Jahren des Vergessens, des Zweifels und des Umhertrens in der Welt die Flamme des Götterlebens wieder entzündet.

Doch der strahlende Lichtbaum, er weist hin auf ein Licht, das der ganzen Welt aufgegangen ist. Aus dem engen Kreis der trauten Familienstube treten wir hinaus in die Weiten des Erdbereichs. Allen gilt das Wort: Euch ist heute der Heiland geboren! Für Alle erschallt jener Engelchor: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Dieses in der Krippe liegende Kind bedeutet ein Programm, umfassender, höher und weiter, als alle die zahllosen, wechselnden Parteiprogramme und menschenhebelnden Zukunftspläne der Welt; es bedeutet: daß es eine Veröhnung geben müsse zwischen Erde und Himmel, zwischen göttlicher Majestät und menschlicher Schwachheit, daß die Menschennatur nicht herabzinken dürfe zum Tierischen, daß sie emporgehoben, verklärt werden müsse ins Göttliche. Es bedeutet ein Friedensprogramm sozialer Veröhnung und Ausgleichung. Dieses aus Dem und Erhöhen angelegte Gebot: Kind ladet uns ein, zu überbrücken jene lurchbare Kluft, die dormalen befristet ist zwischen dem Wohlstand und dem Elend; es ladet uns ein, den Adel der Menschennatur aufzuweichen in der ärmlichen Hülle und zu lernen, daß dieses arme Kind uns geistige, unsichtbare, höhere Güter in reicher Menge gebracht hat, die mehr wert sind, als die ganze materielle Güter, mit welchen menschlicher Fleiß und Erfindungsgabe uns beglückt. Denn die geistlichen Güter sind die ersten Kulturobst der Welt, nicht darum, weil sie höher veranlagt wären als andere, sondern weil sie in dem Gesetze, der von jenem bethemlichen Kinde ausstrahlt, ein sittlich-religiöses Gesinnungsmittel, ein Lebensziel und Schutzmittel gegen sittliche Fäulnis empfangen haben. So lange sie diesen Geist werthsetzen, so lange werden sie blühen.

Auf tausend Wegen geht die Jagd der Menschen nach Glück, nach Frieden. Eine dieser Straßen folgt dem Stern von Bethlehem und führt zur Krippe des Jesuskinds!

### Tagessübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik. Stuttgart, 22. Dez. Seine Majestät der König fuhr heute vormittag nach Entgegennahme der regelmäßigen Beiträge und Meldungen zur Abhaltung einer Jagd mit der geladenen Jagdgehilschaft, im ganzen 40 Personen, mit der Bahn nach Ditzingen.

### Weihnachten im Gebirge.

Von Friedrich Wäcker. (Schluß.) „Verloren? Nein, nein, nicht verloren! Eine innere Stimme sagt mir, daß er lebt!“ rief Elisabeth und ihre Augen leuchteten auf. Dann fuhr sie, den Kopf schüttelnd, mit vor Leid vibrierender Stimme fort: „Ich frage nur, was aus ihm geworden? Warum kommt er nicht, mich aufzusuchen?“ „Elisabeth!“ sagte die Mutter sanften Tones, „Gott hat es mit ihm wohlgemeint; er hat ihn zu sich in seinen ewigen Frieden genommen. Wie oft habe ich die dieses schon gesagt!“ Aber Elisabeth schüttelte lebhaft und ungläubig den Kopf, um dann heimlich und still einige Worte in sich hinein zu flütern. „La touse an der Villa gekloppt.“ „Die Gebirgsbauern kommen doch heute abend nicht! Wer kann da klopfen?“ So fragten sich Mutter und Tochter und hoben fast erschrocken das Haupt. „Dann rufe Elisabeth zum Zimmer hinaus und frage an der Thür, wer da sei.“ Ein Gebirgsführer, der einen Fremden hier heraufgeführt, so lang es von draußen mit tiefer Stimme. „Wohnt hier Frau Werner?“ fragte er jetzt. „Ja“ rief es von oben. „Dann öffnen Sie! Dann sind wir richtig gegangen!“ tönte wieder die Stimme von draußen. Mit den seltensten Gefühlen öffnete Elisabeth rasch

### Waldhorn.

gen. Dasselbst hatten sich am Bahnhof der Lieberfranz, der Kriegerverein und die Schuljugend zum Empfang aufgestellt. Bei der Ankunft wurden Seine Majestät von dem Ortsvorstand und dem Ortsgeistlichen durch Ansprachen begrüßt, worauf Allerhöchstdieselben huldvollst erwiderten und für den Empfang dankten. Nach Abingung eines Liedes des Lieberfranzes durchschritt Seine Majestät unter Führung des Ortsvorstehers und des Ortsgeistlichen das Dorf, in dem die Feuerwehr Spalier bildete. Zum Jagdfrühstück, das im Freien in der Nähe von Ditzingen eingenommen wurde, waren der Schultzeiß und der Ortsgeistliche eingeladen.

Ludwigsburg, 22. Dez. Heute nachmittag 4 Uhr hat Ihre Majestät die Königin mit Prinzessin Pauline K. S. im Marosaal des Schlosses, wo 6 Kronleuchter und 2 Christbäume brannten, Christbescherung gehalten. Aus den nächsten 7 Dörfern waren je 3 Familien, aus Ludwigsburg 8 mit zusammen 120 Kindern geladen. Auf langer Tafel waren die reichen Gaben aufbewahrt, welche die Herzen von Alt und Jung erfreuten, deren Geben und Nehmen das „Friede auf Erden“ oft in rührenden Einzelbildern darstellte. Da sagt eine Mutter mit dankbarem Händedruck treuherzig zur Königin: „Weibet Se gmund,“ und die Königin erwidert: „und Sie auch mit Ihren Kindern.“ Und als die Königin die Christbäume plünderte, da drängte sich all das kleine Volk um sie und hob die Schürzen und Mägen auf, die süßen Gaben zu empfangen. Mit Glang eines Weihnachtslieds und Ansprache und Gebet von Garnisonsprediger Bum war die Feier eingeleitet worden, welche in viele Herzen u. Wäuer Weihnachtsfreude gebracht hat. \* Dem Vernehmen nach werden die Landstände auf Dienstag, 10. Januar einberufen werden.

Stuttgart, 23. Dezbr. In der an die gestrige Ledermesse sich anschließenden Versammlung des württembergischen Gewerbevereins im Stadtgarten hier, forderte der Vorstand des letzteren, Lederfabrikant Bantlin von Neulingen und des Ausschußmitglieds, Lederfabrikant Gundert (in Firma Carl Beringer hier), behufs Erhaltung der einheimischen Rindenerzeugung auf der bisherigen Höhe auf, sich an den im Frühjahr stattfindenden Rindenerzeugnissen von Staat und Gemeinden lebhaft zu beteiligen. Außerdem wurde beschlossen, vom 1. Januar 1893 an die Preise für Häute inländischer Schlachtung um 2 Pfennig das Pfund herabzusetzen, ausgenommen für Ochsenhäute. Die nächste Vereinsversammlung soll im Juni 1893 in Altensteig stattfinden.

Friedrichshafen, 22. Dez. Um 4 Uhr heute nachmittag vertriebete sich die Kunde, daß das freigeordnete Dampfboot Wilhelm, das, wie gemeldet, am 19. Dez. bei Bodan aufgelaufen war, im Schlepptau des König Karl auf der Fahrt hieher von Langenargen aus gesehen worden sei; so konnte es erwartet und warm begrüßt werden. Es soll ein schweres Stück Arbeit gewesen sein, das in festen, sandigen Schlamm eingewickelt Schiff hoch zu bringen. Nachdem die, 1000 Pferdekräften gleichkommende Kraft der Dampfmaschinen vergeblich angestrengt worden war, hat man mittelst eines Drahtseils den Schlamm unter dem Schiff durchgeschnitten und damit das Emporheben durch die angehängten, mit Wasser gefüllt gewesenen und ausgepumpten Kähne erleichtert. Mit Unterstützung von Winden bedurfte es dann keiner großen Zugkraft mehr, das Schiff in das tiefe Wasser zu bringen.

### Die Thür.

Der Führer wurde von dem ungestüm nachdrängenden Fremden fast gewaltsam auf die Seite geschoben. Jetzt folgte der Fremde der Witt Elisabeths, in das Zimmer zu treten. Der Führer hörte, als sie die Thür geschlossen, die Worte: „Elisabeth! Ich bin es! Kennst du mich noch?“ Darauf folgte ein einziger Schrei unendlichen Entzückens. Drinnen lag Elisabeth an dem Herzen des Geliebten, an seinen Lippen erwachte sie aus einer Betäubung als die glücklichste der Liebenden. Mutter und Tochter, sowie auch der Gebirgsführer, der mit an dem Weihnachtsfesten Platz nehmen mußte, konnten sich in der Stunde, die jetzt folgte, nicht satt sehen an dem stattlichen Mann, der mit einem Auge über das große Wasser gesehen und mit zwei Augen wieder heimgekehrt war. Freilich waren ihm die Folgen einer raschlosen Thätigkeit ins tief gebräunte Antlitz geschrieben, aber das Auge leuchtete noch so treu und freundlich wie früher, keine Gesundheit zeigte der herkulische Körper, sonder und metallisch klang seine Stimme, leicht und ungezwungen waren seine Bewegungen. „Dein Kraustopf steht die fast so gut, wie dein fröhliches Lodenhaup!“ sagte Elisabeth, die, in Wonne versunken, ihr Auge nicht von ihm ließ. „Drüben muß alles kurz und bündig sein,“ entgegnete er, „so mußten die Loden fallen.“ „Dann erzähle er, immer wieder mit seligen Blicken in die Lichter des Christbaums blickend, wie die Deutschen, die drüben weilen, nie schuldlicher nach ihrem Vaterlande zurückdenken, als in der Weihnachtszeit.“

### Frankreich.

Paris, 23. Dez. Der Panama-Untersuchungsausschuss hat den Antrag, die Verwendung der geheimen Fonds zu prüfen, angenommen. Der Untersuchungsrichter Franqueville hat neue Nachforschungen angeordnet, deren Ergebnisse sehr bedeutsam sein sollen. In der Kammer herrscht große Bewegung, da gerüchelt wurde, auch im Kredit Franconi habe man Nachforschungen gehalten. Franqueville hat gestern das Kopierbuch geprüft, und wenn er genügende Beweise findet, wird er die Ermächtigung zur weiteren Verfolgung nachsuchen. Er hat begonnen, die beschuldigten Deputierten zu verhören.

Paris, 31. Dez. Große Aufregung herrscht infolge der Vernehmung des Abg. Audrieux von der Untersuchungskommission, welcher Photographien sämtlicher Gedächtnisblätter mit deutlichen Unterschriften vorlegt. Audrieux erinnert sich von Cottu gehört zu haben, Floquet habe von Reichard 750 000 Frsch. verlangt, aber nur 300 000 von demselben erhalten.

### Gestorben.

In Stuttgart: J. Mähli Käufer, Bäckermeister. Sophie Gmelin, Dr. med. W. E. Raden, Maler. W. Schäfer W. Mathilde Wolf, Luise Berger. Fr. Kammelehle. Chr. Strahlen. — Wilhelmine Strenger, Reibelsheim. Fr. Sautter, Gutsbesitzer, Uttenweiler, M. Reiblingen. Wilhelmine Wobmann, Winnenden. E. Zuppinger, Ingenieur, Hildesheim. K. Bürke, Schul. Gattin, Kornweilheim. Fr. Wagh, Schlossermeister, We. Ehlingen. Christiane Hiemer, W. M. Nürtingen. Christian Schmid, Wäldenbronn. J. Waldschmidt, Schneidermeister, Ludwigsburg. J. Walter, Steinbauarbeiter, Ulm. Wilhelmine K. z. Tullingen. J. J. Gunzenhäuser, Schreinermeister, Ehlingen. Mina Biegl, Ehlingen. Wily Perrot, Nottwil.

### Wetter am Samstag 24. Dez.

Nach den meteorol. Beobachtungen sieht für Sonntag und Montag bei ziemlich kühler Temperatur größtentheils trübes und zu vereinzelt Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht.

### Wetter am Sonntag 25. Dez.

Nach den meteorol. Beobachtungen sieht für Sonntag und Montag bei ziemlich kühler Temperatur größtentheils trübes und zu vereinzelt Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht.

### Wetter am Montag 26. Dez.

Nach den meteorol. Beobachtungen sieht für Sonntag und Montag bei ziemlich kühler Temperatur größtentheils trübes und zu vereinzelt Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht.

### Wetter am Dienstag 27. Dez.

Nach den meteorol. Beobachtungen sieht für Sonntag und Montag bei ziemlich kühler Temperatur größtentheils trübes und zu vereinzelt Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht.

### Wetter am Mittwoch 28. Dez.

Nach den meteorol. Beobachtungen sieht für Sonntag und Montag bei ziemlich kühler Temperatur größtentheils trübes und zu vereinzelt Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht.

### Wetter am Donnerstag 29. Dez.

Nach den meteorol. Beobachtungen sieht für Sonntag und Montag bei ziemlich kühler Temperatur größtentheils trübes und zu vereinzelt Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht.

### Wetter am Freitag 30. Dez.

Nach den meteorol. Beobachtungen sieht für Sonntag und Montag bei ziemlich kühler Temperatur größtentheils trübes und zu vereinzelt Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht.

### Wetter am Samstag 31. Dez.

Nach den meteorol. Beobachtungen sieht für Sonntag und Montag bei ziemlich kühler Temperatur größtentheils trübes und zu vereinzelt Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht.



**Praktische Neujahrs-Geschenke.**  
Extra stark verfilberte und silberne  
Forleg-Gemüse- und Kaffe-Tafel- Dessert-Salat-Transhvier-  
Ferner verfilberte und vergoldete  
Serviettringe  
Theetische  
Butterdosen  
Zuckerkörbe  
Säulen  
Blumenhalter  
Biergläser  
Cigarrenhänder  
Feuerzeuge  
Sand- & große Leuchter  
Schreibzeuge  
Briefbeschwerer etc. etc.  
empfehlen zu ganz billigen Preisen  
Heinrich Brändle,  
Goldarbeiter u. Graveur.

**Neujahrskarten**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
Gottlieb Brod.

**Cigarren**  
bringt empfehlend in Erinnerung  
Gottlieb Brod.

**G. C. Kessler & Cie.**  
Esslingen.  
Lieferer Sr. Maj. des Königs v. Württemberg  
Lieferer Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Vera Großfürstin von Russland.  
Feinster Sect.  
Gegründet 1826.

**Geld-Antrag.**  
300-340 M. Pfliegeld sind gegen geistliche Sicherheit zum Ausleihen durch  
Wihelm Köll.

**Huttschmied**  
fann eintreten bei  
Schmied Kummerer, Karlsstraße.

**Bäcker**  
fann eintreten bei  
Gruber & Storken.  
Eogleich wird ein ordentliches  
**Mädchen**  
gesucht, womöglich zum Land. Näheres bei der Expedition d. Bl.  
Ein fleißiges, christliches  
**Mädchen**  
wird auf Lichmesß gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Eine Wohnung**  
mit 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Wäschkammer ist sofort zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt  
Jakob Brenninger.

**Murrhardt.**  
**Ausverkauf**  
in Tuch & Buckskin, Kleiderstoffen, Hemdenflanellen, Hosenzengen  
zu staunend billigen Preisen, sowie eine große Anzahl fertiger Anzüge,  
welche ich zu Abtragung einer Schuld übernommen habe. Hochfeine Kammgarnanzüge schon zu 25 Mark, sonst 45 M., schwere Buxsfinanzüge schon von 20 M. an, sonst 38 M. in den besten Dessins und neuestem Schnitt. Ueberzeugung macht wahr.  
**Carl Wahl, gegenüber der alten Post.**

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.**  
Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.  
Die Beträge der mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbefähigung des Mitglieds und mit Dautung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.  
Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 5 Pfennig Dividende.  
Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.  
Carl Bayer, Lehrer, Backnang. Otto Doderer, Kaufm., Murrhardt.

**Wadnang.**  
**Geschäftsempfehlung.**  
Einer geehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem neuerbauten Anwesen an der Weibacher Straße in der Nähe des Friedhofs ein  
**Grabsteingeschäft**  
errichtet habe und empfehle mich in Anfertigung von Grab-Monumenten aus weißem und rotem Schwarzwälder Sandstein, Marmor, Granit u. Syenit, Marmorkreuzen, Schriftplatten in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein, sowie Grab-Einfassungen von Granit und Sandstein, wozu auch die Einfassungen in bronziertem Eisenguß pünktlich und zur billigen Berechnung besorgt werden.  
Ferner empfehle ich den Herren Schreinermeistern meine ff. polierten **Wachstisch-Aufsätze und Raschtischplatten** in Marmor und Granit; auch alle anderen Tischplatten werden nach jedem Maß pünktlich und billigt angefertigt.  
Sämtliche Arbeiten, welche in mein Fach einschlagen, werden flüchtig und nach jeder Zeichnung gut und billigt ausgeführt und halte von den besten und gangbarsten Steinarten in fertiger und roher Ware stets Lager.  
Hochachtungsvoll  
**G. Wiedmaier, Bildhauer.**  
Reparaturen werden billigt besorgt.

**Handelslehreanstalt Kirchheim-Teck.**  
**Höhere Handelsschule. Gegründet 1862.**  
Die neuen Kurse beginnen am 4. Januar. Aufnahme finden:  
1) **Junge Leute**, welche sich auf eine kaufmännische Lehre gründlich vorbereiten, oder solche, welche nach Abschluß einer Lehre sich in den Comptoirarbeiten, neuen Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch) und in der Stenographie gründlich ausbilden wollen.  
2) **Gewerbetreibende jeder Branche**, welche die zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb unentbehrliche kaufm. Bildung zu erlangen wünschen.  
Die Lehrer für den Sprachunterricht sind teils geborene Ausländer, teils im Auslande ausgebildet. Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause bei guter Ueberwachung. Mäßige Preise. Evangelische und kathol. Kirche am Platze.  
Für passende Stellen wird stets gesorgt.  
Referenzen und Prospekte durch den  
**Direktor Louis Ueimer.**

**Wirtinnen-Vereins-Geld-Lotterie.**  
Ziehung schon am 10. Jan. 1893.  
Nur eine Mark das Los.  
**100,000 Mark**  
Gewinne ohne Abzug,  
darunter Haupttreffer von M. 20,000, M. 10,000, M. 5000 etc. etc.  
Zu beziehen durch die bekannten Ladgeschäfte und durch die General-Agentur für Wiederverkäufer mit Rabatt.  
**J. Schweikert, Stuttgart.**

**Die mech. Schreinerei von H. Sorg**  
bringt ihr großes Lager in fertigen Möbeln & Spiegeln aller Art in Erinnerung.  
In Neujahrs-Geschenken besonders geeignet  
Nächtische, Handtuch-, Schirm- und Kleiderständer, Garderobehalter, Servier-, Rauch-, Blumen-, u. Nippische, Amerikanerfüße alles in verschiedenen Holzarten.  
Sämtliche Dreharbeiten.  
Billige Preise.  
**Laubholzstämmen**  
jeder Art, zu Schnittware tauglich, kauft Obigr.

**Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Königl. Niederländische Postdampfer zwischen  
ROTTERDAM - NEW-YORK  
AMSTERDAM - BALTIMORE.  
und  
BALTIMORE.  
Abfahrten zweimal wöchentlich.  
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in Rotterdam.  
Agent: F. A. Winter in Backnang. Karl Weismann G. Kachel in Murrhardt.

**Ueberall zu haben.**  
**WALDBAUR'S CHOCOLADE**  
CACAO-PULVER  
STUTTART

**Anerkannt beste Fabrikate.**  
Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur eine Portion guter häufiger Fleischbrühe bedürfen. Das ist vollständig.  
Gesundheitlich gesichert.  
**Herold's Extract**  
IN PORTIONEN  
12 Pfg.  
In allen Speisereis- u. Delicatessen-Geschäften, Droguerien und Apotheken.  
Situations-Preise vom 28. Dezember 1892  
1 Kilo weißes Brot 25  
4 Kilo schwarzes Brot 80  
500 Gramm Rindfleisch 50  
" " " " 55  
" " " " 60  
" " " " 65  
" " " " 70-75  
Butter 90-95  
2 Stüd Eier 14-15  
Milchwein, 1 Quart 24-32

**Ia. Punschellen**  
empfiehlt  
**A. Roser, obere Apotheke.**  
**Dr. Spranger'sche Heilsalbe.**  
Vorzügliches Heil- und Juggpflaster bei allen Wunden, Geschwüren jeder Art, benimmt Hitze und Schmerzen. Zu haben à Sch. 50 Pf. in der  
**Oberen Apotheke.**

**Neujahr-Gratulationskarten**  
von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie **Witzkarten**, ferner:  
**Postkarten**  
mit Ansicht von **Backnang**  
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**Chr. Riedel, Buchbinders Wwe.**  
Eine schöne **Wohnung**  
sowie 2 einzelne Zimmer hat zu vermieten  
**Willy Gommel, Sulzbacherstraße.**

**Wirtl. Invaliditäts- und Altersversicherung.**  
Am 23. Dez. fand die dritte ordentliche Jahresversammlung des Ausschusses der Wirtl. Invaliditäts- und Altersversicherung im Mozartsaal der Lieberhalle statt. An der Versammlung beteiligte sich der neuernannte Vorsitzende des Vorstandes der Anstalt, Regierungsdirektor v. Rieker, und die übrigen Mitglieder des Vorstandes. Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden des Ausschusses, Fabrikant und Gemeinderat Laufer, geleitet. Nach Begrüßung des Ausschusses durch Regierungsdirektor v. Rieker kam der Bericht über die Rechnungsergebnisse der Versicherungsanstalt vom Jahr 1891 zum Vortrag. Nach demselben betragen die Einnahmen an Versicherungsbeiträgen im Jahr 1891 2 775 518 M., wovon nach Abzug der Einzugsgelühren im Betrage von 70 316 M. durch die Post 2 705 202 M. zur Ablieferung kamen. Für Altersrenten hatte die Versicherungsanstalt 214 611 M. zu bezahlen, während der Reichszuschuß 133 516 M. betrug. Da die Berechnung mit der Post erst im Jahre 1892 stattfand, so war die Ausgabe für Altersrenten erst mit Einnahmen von 1892 zu begleichen. Bis zum 1. Juli 1892 sind in den Jahren 1891 und 1892 zusammen 4679 Altersrentenanträge erhoben worden; hiervon wurden 3642 bewilligt. Der Jahresbetrag der bewilligten Renten betrug bis 1. Juli 1892 452 039 M., der Anteil der Versicherungsanstalt 269 939 M., der Versicherungstechnische Kapitalwert der anerkannten Renten 1 477 895 M. Die Verwaltungskosten der Versicherungsanstalt belaufen sich auf 78 058 M., wozu noch die oben aufgeführten Einzugsgelühren mit 70 316 M. kommen. Die Gehalte und Tagegelber der Begleitkräfte betragen 15 071 M., die Kosten der Schiedsgerichte 2380 M. Da die Rentenzahlung mit Einnahmen des Jahres 1892 geleistet werden, so konnten Wertpapiere im Betrag von 2 610 112 M., wozu Stückzinsen im Betrage von 20 899 M. kommen, erworben werden. Nach diesem Bericht hat sich bei der Prüfung der Rechnung keinerlei Anstand ergeben. Der dritte Gegenstand der Tagesordnung war die Beratung des Etats der Versicherungsanstalt für das Jahr 1893, welcher nach den Anträgen des Ausschusses festgestellt wurde. Den vierten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Besprechung der Anlage von Geldern der Versicherungsanstalt für Zwecke der Erbauung von Arbeiterwohnungen. Nach einer Darlegung der Grundzüge, nach welchen der Vorstand der Anstalt bisher Darlehen zu ermäßigtem Zinsfuß und gegen anderthalbfache Sicherheit für gemeinnützige Unternehmungen zur Erbauung von Arbeiterwohnungen (z. B. an den Spar- und Bauvereinen Eßlingen, an den Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen in Stuttgart) verwilligte, sprach der Ausschuss seine Befriedigung über das bisher Geschehene aus und erklärte sich damit einverstanden, daß für den Zweck der Erbauung von Arbeiterwohnungen nach genauer Prüfung der Verhältnisse der einzelnen Baugesellschaften oder Genossenschaftlichen und unter Wahrung aller Sicherheitsvorschriften zu Erhaltung der Gebäude für den angegebenen Zweck aus den Mitteln der Versicherungsanstalt Anleihen gegen mindestens anderthalbfache Hypothek Sicherheit zu einem mäßigen Zinsfuß gegeben werden. Anleihen gegen geringere als anderthalbfache Sicherheit zu gewähren, hielt der Ausschuss nicht für geraten. Zum Schluß wurde die Wahl des Vorsitzenden des Ausschusses und seines Stellvertreters, sowie die der Delegierten für die Prüfung der Anstaltsrechnung von 1892 vorgenommen. Nachdem Fabrikant Laufer gehalten hatte, bei der Wiederwahl des Vorsitzenden von seiner Person abzuschließen, wurde Baurat Groß von Eßlingen als Vorsteher und Fabrikant Böppel von Heiltingen als dessen Stellvertreter gewählt. Als Delegierte für die Rechnungsprüfung wurden wieder

**Methodistenkapelle Backnang.**  
Donnerstag den 29. Dezbr., abends 8 Uhr  
**Weihnachtsfeier**  
des „Christlichen Jünglings- und Männer-Vereins“, zu welcher jedermann freundlich eingeladen ist. Eintritt frei.  
**Der Vorstand.**

**Freischgefällte Horn- & Kastanien-Stämme**  
kauft  
**Gottlieb Sahn, Weisacherstraße.**

**Keuch- und Krampfhusten, Diphtheritis, chronische Katarrhe** finden rasche Besserung durch die **Salusbonbons**. Zu haben in Sulzbach à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apotheker **Rosier** und Apotheker **Veil**, in **Sulzbach a. Murr** bei Apotheker **Kaminöhr**, in **Murrhardt** bei Apotheker **Sorn**.  
Einen bereits noch neuen **Zweipänner-Suberschleppen** feht um billigen Preis dem Verkauf aus **Witwe Weber, Neutenhof**.

**Ein Wink**  
sei es Warnung oder Rat, hat schon Manchem ein Vermögen gebracht oder erhalten. Solche Winke sowie rasche Orientierung in Geldsachen findet man am besten im „Neuen Finanz- und Verlosungsblatt“ 27. Jahrgang 4/1. Nr. 2. — bei jeder Post für Nr. 4602. Probe-Nr. gratis bei **A. Danu, Stuttgart.**  
**Gratulationskarten** für **Neujahr** fertigt billigst an  
die Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

**Donnerstag**  
**Mekel-Suppe**  
im **Gasthof z. Post.**  
Einen sehr schön gezeichneten **Hund (Masse)** hat preiswert zu verkaufen. Wer? sagt die Expedition d. Bl.

**Verwehelt**  
wurde am Sonntag den 25. ds. ein **Sut** mit eingeklebter Firma. Der Inhaber wird gebeten, denselben in der Wirtlichkeit von Metzger **Sorg** abzugeben.  
**Wohnungen zu vermieten.**  
Eine mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speisekammer samt allem Zugehör per sofort.  
Eine mit 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör auf Lichtweg bei **Gottlieb Brenninger.**  
**Diözesan-Verein.**  
Backnang 2. Januar.  
P o s t.

**Antliche Nachrichten.**  
\* Die Kgl. Verordnung betr. die Einberufung der Ständeverammlung auf Dienstag den 10. Januar 1893 ist in letzter Sonntagsnummer des „St.-Anz.“ erschienen.  
\* **Eisenbahnsache.** Vom 1. Januar 1893 an erfolgt auf sämtlichen württembergischen Eisenbahnstationen die Aufforderung zum Einsteigen in die Züge nur noch durch Ausrufen in den Warterräumen. Die Signale mittelst der Stationsglocke kommen in Wegfall.  
\* Auf den Jahreswechsel ist namentlich für die größeren Städte des Landes ein starker Anfall von Briefsendungen zu erwarten, zu dessen Bewältigung die Postverwaltung wie in den Vorjahren die geeigneten Maßnahmen getroffen hat.  
Die Absender der Neujahrsbriefe würden diese Maßnahmen erheblich unterstützen und zur rechtzeitigen Befreiung der Briefe wesentlich beitragen, wenn sie die Adressen ganz genau und deutlich fertigen und dabei nicht versäumen wollten, bei Briefen an die größeren Orten den Namen des Adressaten, auch wenn dieser zu dem bekannten Personen des Orts zählt, die Wohnung nach Straße und Hausnummer beizufügen. Eine thunlich frühe Einlieferung der Neujahrsbriefe zur Post wird besonders empfohlen.  
Die Wahl des gewöhnlichen Briefformats schützt gegen die Verluste, denen Briefe in kleinem Format (Visitenkartenformat) durch Einschließen in größere Sendungen besonders bei einem Massenverkehr ausgesetzt sind.  
Postkarten mit Widmungen, Anzeigen, Empfehlungen, Abbildungen etc. auf der Vorder-(Adress-)Seite werden nicht befördert.  
Nicht eilige Drucksachen (Preisverzeichnisse) Zirkulare etc.) sollten nicht gerade in den letzten Tagen des alten und am ersten Tage des neuen Jahres zur Post eingeliefert werden.

**Stuttgart.** Der Weihnachtsabend im königlichen **Waisenhaus** am Samstag 24. Dezember, an welchem wieder 15 Christbäume auf den mit Geschenken bedeckten Tischen standen, wurde wieder wie seit Jahren durch die Anwesenheit der Frau Herzogin Wera, neben welcher über 100 Damen und Herren aus der Stadt der Feste betwohnten. Dieselbe begann mit einer feierlichen Andacht: Gesang der Gemeinde, der Knaben, Vortrag des Festangehimes etc., auf welche sich die Auszeichnung der im Waisenhaus seit 25 Jahren ununterbrochen dienenden Hofmeistern aus Blöchingen angeschlossen. Darauf erfolgte die Besichtigung. Die Frau Herzogin machte einen Rundgang durch den Saal, sprach mit der Jubilantin und vielen der Kinder halbdolle Worte und ließ sich zum Schluß durch den Anstaltsvorstand **Wäfflin** sämtliche Lehrer des Hauses vorstellen, für welche jeden die hohe Frau ebenfalls ein freundliches Wort hatte.  
— Am **Weihnachtsabend** um 8 Uhr fand in der **St. Elisabethen** ein Weihnachtsfest, an dem die Gemeindefrauen statt. Am Altare brannten 2 Meintanen. Aus der Herberge zur Heimat waren allein über 200 junge Leute durch den Hausvater **Beutelspacher** herbeigeführt worden. Die Liturgie mit Ansprache hielt Stadtpfarrer **Kolb**; die Chorgänge führte unter Leitung des Herrn **Kang** der **St. Elisabethen** aus.  
— Am **Samstag** morgen kaufte ein junger Mann unter der erlöschenden Firma eines hiesigen Engros-Geschäftes ein Postquittungsbuch. Am gleichen Tage präsentierte sich ein 14-jähriger Junge mit vier Postzahlungen für verschiedene wohnortlich nicht bestehende Firmen in Mannheim und Köln im Betrag von ca. 1300 M. und gab als Bezahlung eine Gelblosse mit 2000 M. ab, so daß der betreffende Postbeamte ca. 700 M. hätte herausgeben müssen. Dem Postbeamten schien die Rolle unecht und ließ sie durch den Jungen selbst öffnen; es fand sich ein Inhalt ein Stück Blei vor. Der Junge wurde verhaftet und erklärte, daß ihm die Rolle von einem Unbekannten mit dem Versprechen, für die Bezahlung eine Belohnung von 2 M. zu erhalten, übergeben wurde. Die hiesige Polizeibehörde hat sofort energische Schritte eingeleitet, um den Betrüger ausfindig zu machen.

**Tagessüberlicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
\* **Backnang.** Ein **Weihnachten** mit prächtigem Sonnenschein hielt in diesem Jahre Eintrich bei immer stärker auftretender Kälte, welche Flüsse und Bäche mit Eis bedeckte, für die Jugend eine Einübung zum freudigen Tummeln auf der spiegelglatten Fläche. Wie in Familie und Haus, so brachte das Fest auch städtische Freuden in all die Veranstaltungen und Vereinigungen, die in diesen Tagen stattfanden. Die Jugend labte sich an hübschen und reichen Versicherungen, welche die freiwillige Sonntagsschule und die Kleinkinderschule schon vor Weihnachten ihren Schülern boten. Die Älteren fanden sich hier bei diesem, dort bei jenem Verein zusammen, um in Lied und Gesang, bei Musik und Aufführungen sich des Weihnachtsfestes zu freuen und in allen Lokalen, wo solche Feiern veranstaltet wurden, verliefen solche in schönster Harmonie.  
— Der **Räbische** **Eisbahn** fand über die Feiertage starke Veräußerung.  
**Sulzbach a. M.** Der **Friederike Wolf** von **Sulzbach**, welche seit 26 Jahren bei **Hrn. Schultheiß Benzel** hier im Dienste steht, wurde das von **Ihrer Majestät der Königin Olga** zur Anerkennung langjähriger treuer Dienste gestiftete **Kreuz** nebst Diplom gnädig verliehen.

**In Heutingen** ist wohl der älteste Veteran unferes Landes aus dem Freiheitskriege, **Gottlob Neuhäuser** von dort, im 95ten Lebensjahre, der es in wenigen Monaten beendigt hätte, gestorben. Am **Christfest** wurde er zur Ruhe gebettet — wie er sich oftmals gewünscht. Ein ererbtes Gedächtnis begleitet ihn über das Grab.  
\* In **Nielingshausen** wurde die 76 Jahre alte **Witwe Sahn** unter ihrer Betende tot herangezogen. Die Bettdecken waren gebrochen und die hochbetagte und schwächliche Frau, die sich nicht zu helfen wußte, ist ohne Zweifel erstickt.  
\* In **Unterdischingen** explodierte in der Wohnung des **Fr. Bug** eine Petroleumlampe. Der brennende Inhalt ergoß sich über die Frau Bug und deren eif-jährigen Knaben. Beide erhielten demnach Brandwunden, daß an dem Aufkommen namentlich des letzteren bezweifelt wird.  
\* **Jan.** Bei einem hier wegen **Pettis** verhafteten ca. 70 Jahre alten **Reichsbürger** wurden nicht weniger als 1300 M. in Gold und Silber, in deutschen, schweizerischen und amerikanischen Währungen vorgefunden.  
**Urach, 26. Dez.** **Wetter** von **Witternacht** brannte das zur **Barzelle** **Ullstein** gehörige **Reithaus** vollständig nieder. Das Gebäude steht im **Prüfthal** zwischen **Ullstein** und der **Wasserfall-Kalkstation**. Es war unbenutzt, aber ziemlich stark mit **Butter** vorräten angefüllt. **Brandursache** wird vermutet.



